

20/29-30

Er hoffe, seine Bauern [des Hofes St. Karl in Oberwil ?] seien mit ihm besser zufrieden als ehemals mit Herrn Keiser. Sie hätten auf seine Gesundheit angestossen. Seine Base [Euphemia Honegger] lasse er grüssen.

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben
AH 20, 53

30

[1669] Dezember 10., Luzern A
BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN STATTHALTER UND RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Wie man feststellen könne, zeige Zürich keine Lust, noch vor Weihnachten eine Tagsatzung einzuberufen, und, bestehe man nicht darauf, werde es nicht einmal nach den Festtagen eine solche zustandekommen lassen.

Es erstaune ihn, dass man in den IV Orten [UR, SZ, UW, ZG] wegen der ausstehenden span. Pensionen kaum etwas unternehme. Frankreich hingegen, dessen Ausstände um einiges geringer seien, werde deswegen unaufhörlich bedrängt. Es mache daher den Anschein, als würden gewisse Magnaten, damit diese sich still verhielten und [dem span. Ambassadoren Alfonso II.] Casati deswegen nicht unbequem fielen, mit Geldern geschmiert.

Was die Einhaltung der Feiertagsruhe am Feste der Hl. Drei Könige anbelange, habe man nach Zürich geschrieben, ihrem Landvogt [im Rheintal, Hans Jakob Ostertag von Luzern] sei der schriftliche Befehl zugestellt worden, diese genau zu überwachen und Uebertretungen zu bestrafen.

Für den Fall, dass man nach den Festtagen eine Konferenz der kath. Orte abhalten möchte, so solle Uri dies im Namen der übrigen Orte nach Luzern melden und auch eine Traktandenliste beilegen. Er glaube kaum, dass Luzern der Bitte nicht willfahren werde.

[Der franz. Ambassador François] Mouslier werde kaum sehr erfreut sein, wenn er, Sonnenberg, das Amt eines Schultheissen - (de la quelle [charge] je prie bien que je puisse estre descharger) - übernehme. Dieser wisse nämlich sehr wohl, dass er ihn in seinen ungerechten Forderungen kaum gross unterstützen werde. Zudem behandle ihn dieser derart übel, dass er wenig Lust verspüre, einem solchen Menschen auch noch zu Diensten zu sein.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 20, 54-55 - Blatt 54^v und 55^r leer

31

[um 1712]

TELLENLIED IN 12 STROPHEN

"Neue Zeitung, welche Ein halb er lähmter lungerer Bruder Einem schwartzwälder gläss träger Zu Büeliss acher [Gem. Walten-schwil AG] und er Einem Mesplen baum am köhler schatten heiss durstig herab gesungen.

Componiert von Einem mit lauter stechbalmen ge Krönten poet in der weiss under Tausend äpfell Kuchlein gibt Ein gantze wannen voll.

Klag lied über den armen Teüffell den verbrenten Tellen."

Es folgen die 12 Strophen des Liedes. Erwähnt wird u.a. die Staudenschlacht im 2. Villmergerkrieg.

AH 20, 55 [4 Blatt] - Blatt 55^v und 55c leer

32

[1610 Juli 23.]

A

BRIEF VON UNBEKANNT AN VOGT OECHSLIN, [RAT VON] EINSIEDELN

Der unbekannte Schreiber erinnert Oechslin daran, dass er ihm am